

Am Nationalfeiertag brennen in der ganzen Schweiz die 1. August-Feuer. Helfen Sie mit, dass dieses Brauchtum ohne Gefährdungen von Menschen, Tieren und der Umwelt genossen werden kann!



So wird's gemacht

- Trockenes, naturbelassenes Holz wie Reisig, Äste, Stämme, Schwemholz oder Holzabschnitte aus Sägereien (nur naturbelassen!)
- Papier oder Reisig zum Anfeuern
- Feuerverbote beachten
- Grössere Feuer vormelden



Das gehört nicht ins Feuer

- Abfälle
- Nicht trockene Wald- oder Gartenhölzer
- Altholz (Spanplatten, Täferholz, Paletten)
- Restholz aus Schreinereien (nicht naturbelassen)
- Brandbeschleuniger (Benzin, Altöl, Pneu)
- Karton, Papier



Dunkle Seiten der hellen Feuer: Stress und Gefahr für Wild- und Haustiere!

Jährlich verbrennen unzählige Lebewesen wie Igel, Blindschleichen, Salamander, Spitzmäuse und Kröten in den aufgeschichteten Holzhaufen. Der trockene Haufen bildet für manches Wildtier einen vermeintlich sicheren Unterschlupf.

Kurzfristig aufschichten und mit Schutzzaun umgeben!

Um das Einnisten von Kleintieren in den Holzstössen der Brauchtumsfeuer zu vermeiden, sollten diese kurzfristig (z.B. erst am Tag des Abbrennens) aufgeschichtet werden. Um grosse Feuer soll gleich zu Beginn der Holzaufstapelung ein Schutzzaun aufgestellt werden. Dieser ist rasch installiert und wird erst kurz vor dem Abbrennen, 1 bis 2 Stunden vorher, entfernt.

Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen werden geahndet!

Weitere Informationen:



afu.so.ch

- > Luft / Lärm / Strahlung
- > Luftreinhalte
- > Feuern im Freien